

Naturschutz ist seien wir uns darüber im klaren — vielfach ein Ausfluß der Kenntnis der Natur. Bloß mit Verboten oder ethisch begründeten Belehrungen erreichen wir gerade bei der Jugend wenig. Erarbeitete Kenntnisse von den Beziehungen zwischen Bau und Leben aber lassen Jungen und Mädeln aufhorchen und bringen ihnen die Ehrfurcht vor dem Sinnvollen an der Pflanze nahe.

G. Schlesinger.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Vom Buxbaum in Oberdonau. Den wenigsten ist es bekannt, daß in Oberdonau, in einem trockenen Seitental der Enns bei Ternberg, Buxbaum (*Buxus sempervirens*), den wir nur als Gartenstrauch gewohnt sind, wild, und zwar als Abkömmling eines ursprünglichen Vorkommens wächst. Die Sträucher haben sich aus einer wärmeren Klimaphase an diesem trockenen, sonnigen Hang bis heute erhalten..

Der Buxbestand bei Puch im Salzburgischen. Touristisch bedeutungslos sind die Juraberge der südlichen Gaisberggruppe, die Elsbether Fager (Mühlstein) 1053 m, der Eberstein 779 m und der Oberalmerberg 737 m. Als sogenannter Grünkars sind sie bis zu ihren Gipfeln von einem noch ziemlich naturbelassenen Mischwald bedeckt. Floristisch wurde dieses Gebiet bis vor einigen Jahren vollständig vernachlässigt. Nur so ist es erklärlich, daß manch seltener Pflanzenbestand jener Gegend der botanischen Fachwelt bis heute unbekannt blieb. Hierzu gehört auch das sehr bemerkenswerte Buxvorkommen. (*Buxus sempervirens* L.) in der Scharten (659 m) am Südhang der Kote 734, eines Vorgipfels des vorerwähnten Ebersteins. Der Bestand befindet sich unmittelbar hinter dem Hause des Schartenbauers auf einer steilen, von Felsblöcken durchzogenen Halde auf „Oberalmerkalk“. Ich zählte am 14. März 1937 27 strauchförmige Exemplare, die leider, wie mir der Bauer mitteilte, von den Anwohnern für Palmbuschen und zu Kränzen häufig ihrer Zweige beraubt werden.

Der mündlichen Überlieferung zufolge handelt es sich hier um keine Anpflanzung; der Bux sei dort „seit eh und je“ wild. — Der Hang wird zwar zeitweise geschwendet, der Bux aber belassen. Die baltische Heidewiese ist durchsetzt von Fichte, Eibe, Hainbuche, Buche, Esche, Wildkirsche, Seidelbast, Besenheide, Waldrebe und Brombeere.

Nicht allzuweit davon finden wir Stechpalme, Straußfarn und Echte Bergminze.

Es ist also nicht ausgeschlossen, daß dieser Buxbestand ein wilder, mindestens aber ein verwilderter ist. Die Sträucher fruchten reichlich, die Blätter sind etwas schmaler als an Gartenexemplaren. Auf jeden Fall ist das Vorkommen ein Naturdenkmal und wert, geschützt zu werden.

Franz Fischer.

Vogelkunde, Vogelschutz, Vogelpflege.

Auftreten des Seidenschwanzes im April. Vor Jahren habe ich an dieser Stelle über das Erscheinen dieser nordischen Vögel in Perchtoldsdorf und in Wien-Döbling berichtet. Es handelte sich jedoch damals um ein Auftreten in den Wintermonaten, während es diesmal in die erste Hälfte April — bis zum heutigen Tage (15. April) ausschließlich — fällt,

ein ungewöhnliches Vorkommnis, das wohl durch die ebenso ungewöhnlichen Schneeverhältnisse der beiden vorhergehenden Monate (nach einem regenreichen Januar) ausgelöst sein mag. Die Tiere erscheinen in mäßiger Anzahl — etwa 1—2 Dutzend! — und treiben sich mit Vorliebe auf einem mächtigen Sophora japonica-Baum des hiesigen öffentlichen Parkes (Begrisch-Park) umher, dessen Samen sie, wie ich und andere schon früher verschiedentlich beobachtet und mitgeteilt haben, gerne zu fressen scheinen. (Der Vogel, der davon gefressen hat, verrät dem Kundigen leicht seine Anwesenheit durch die auf dem Erdboden liegenden, intensiv gelbgrün gefärbten Exkremente, noch bevor er ihn selbst zu Gesicht bekommt.) Zu erwähnen wäre noch, daß diesmal unsere nordischen Gäste mit ganz besonderer Vorliebe ihnen (in benachbarten Gärten) dargebotene Trink- und Badegelegenheiten (in Form flacher eiserner Schüsseln) benutzen, — was mit der vorgeschritteren Jahreszeit in Zusammenhang stehen mag —, und daß sie, wie auch sonst, sich dabei wenig scheu zeigen. Dr. A. Molitor.

Auch Herr Ing. W. Ernst und Frau Dr. Schönmann beobachteten Flüge dieser lebhaften nordischen Gäste in Wien III, Ecke Raben- und Baumgasse, bzw. im Türkenschanzpark gleichfalls auf Sophora japonica.

Naturschutz.*)

In unserem Sinne.

Zur Nachahmung. Wir erhalten nachstehenden erfreulichen Bericht aus Mariapfarr im Lungau: Vor dem Jahre 1940 waren Kiebitze nur als Zugvögel im Frühjahr und im Herbst bei uns zu sehen. Im Jahre 1940 beschloß ich nun mit meinen Jagdfreunden die absolute Schonung und geringstmögliche Beunruhigung der Tiere auf dem Moore zu Althofen. Und siehe da, wir beobachteten wie ein Paar zur Brut schritt und während des ganzen Sommers über bei uns blieb. Mit den Gläsern beobachteten wir die vier Jungen, die wie kleine Küchlein aussahen und sich bei der geringsten Annäherung von Mensch oder Vieh ganz platt an den Boden drückten, während die Eltern rufend weit weg flogen und erst nach geraumer Zeit wieder zurückkamen, aber nie in unmittelbarer Nähe der Jungen niedergingen, vielmehr 20—30 m und noch weiter von den Jungen zu Boden gingen, um dann laufend den Rest der Strecke zurückzulegen und die Jungen weiter zu betreuen. Wir hatten die Freude, im Herbst alle sechs Stück herumgaulen zu sehen. Im folgenden Frühjahr 1941 blieben mehrere Paare standtreu und so alle Jahre mehr, bis wir heuer 20—25 Kiebitze als Standvögel hatten. Zwei kleine Kinder, 3—4jährig, brachten mir die Eier eines Geleges heuer, d. h. 1943, im Juni, die, wieder sofort zurückgelegt, nicht mehr angenommen wurden. Leider geht auf dem großen Moore auch Weidevieh, hauptsächlich Pferde, durch welche ich auch Schädigungen befürchte. Immerhin waren unsere Versuche sehr zufriedenstellend und alle Leute freuen sich an den schönen Flugkünsten der herrlichen Vögel. Wir hoffen heuer wieder Zunahme.

Zwei wichtige Erlässe des Generalinspektors für Wasser und Energie. Der Generalinspektor für Wasser und Energie hat zwei für den Naturschutz sehr bedeutungsvolle Erlässe an alle Mittelbehörden

*) Wir bitten unsere Leser um Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [1944_6](#)

Autor(en)/Author(s): Molitor Arnulf

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten: Vogelkunde, Vogelschutz, Vogelpflege 46-47](#)